

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Taylan Kurt und Klara Schedlich (GRÜNE)

vom 17. November 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Dezember 2022)

zum Thema:

Moabit wartet seit 20 Jahren auf das Freibad: Verzögerungen beim Bau des Freibades auf dem Gelände des Stadtbads Tiergarten

und **Antwort** vom 19. Dezember 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Dez. 2022)

Herrn Abgeordneten Taylan Kurt und Frau Abgeordnete Klara Schedlich (GRÜNE)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/ 14 206
vom 17. November 2022

über Moabit wartet seit 20 Jahren auf das Freibad: Verzögerungen beim Bau des Freibades auf dem Gelände des Stadtbads Tiergarten

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht allein aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er war gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und bat das Bezirksamt Mitte um Stellungnahme, die in die Beantwortung eingeflossen ist.

1. Warum und auf welchen Zeitraum verzögert sich der geplante Neubau des Freibades auf dem Gelände des Stadtbades Tiergarten?
6. Welche weiteren Gründe gibt es für die Verzögerung und wie sollen diese bewältigt werden?

Zu 1. und 6.:

Bei der Sanierung des Hallenbades kam es zu bauzeitlichen Verzögerungen, die vor allem durch Liefer- und Materialengpässe ausgelöst wurden. Diese haben direkte Auswirkungen auf den Baustart des Außenbeckens, da erst nach Fertigstellung des Hallenbades die Außenanlagen hergestellt werden können.

Zusätzlich musste die Planung für die Außenanlagen angepasst werden, bedingt durch deutliche Baukostensteigerungen sowie veränderte Betriebsabläufe und -kosten. Nach derzeitigem Sach- und Kenntnisstand ist die Fertigstellung der Außenanlagen für das zweite Quartal 2024 vorgesehen.

2. Wie haben sich die geplanten Kosten für das Freibad entwickelt und wie viele sind davon derzeit wie untersetzt?

Zu 2.:

Gemäß aktueller Kostenschätzung (2022) belaufen sich die Kosten für die Außenanlagen mit Nichtschwimmerbecken, Kinderplansche und Funktionsgebäude auf rund 6,1 Mio. €. Derzeit sind rund 4,3 Mio. € - davon rund 2,8 Mio. € über Nachhaltige Erneuerung (NE) und rund 1,5 Mio. € über Investitionspakt Sportstätten – gesichert. Die Ausfinanzierung des Vorhabens wurde mit der Programmanmeldung 2023 beantragt.

3. Bis wann ist durch das Bezirksamt Mitte, den Senat und/ oder die Berliner Bäderbetriebe geplant, weitere und welche Fördermittel zu beantragen, um die gestiegenen Baukosten aufzufangen? Welche wurden ggf. bereits beantragt?

Zu 3.:

Der Senat beantragt keine Fördermittel für dieses Projekt. Bei diesem Vorhaben handelt es sich um eine Zuwendung an Dritte. Das bedeutet, der Bezirk als Förderstelle beantragt zusammen mit den Berliner Bäder-Betrieben (BBB) als Fördernehmer Fördermittel beim Senat.

Bisher wurden durch die BBB und den Bezirk bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen Fördermittel in Höhe von rund 6,1 Mio. € beantragt – davon ca. 4,1 Mio. € im Förderprogramm NE und rund 2 Mio. € im Investitionspakt Sportstätten.

4. Wann entscheidet sich, ob die zusätzlich beantragten Fördermittel bewilligt werden, und wer entscheidet dies?

Zu 4.:

Im Rahmen der Antragsstellung für das Programmjahr 2023 beantragte der Bezirk bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen MQ A 4 (Förderprogramm Nachhaltige Erneuerung) und IV C 1 (Investitionspakt Sportstätten) Fördermittel. Ein Ergebnis wird im ersten Quartal 2023 erwartet.

5. Welche alternativen Finanzierungsmöglichkeiten sieht der Senat für das Freibad und was wird seitens des Senats hierzu konkret unternommen? Gibt es hierfür vorgesehene SIWA/SIWANA-Mittel?

Zu 5.:

Seitens des Senats werden derzeit keine kurzfristigen alternativen Finanzierungsmöglichkeiten gesehen. SIWA-Mittel sind für dieses Projekt nicht veranschlagt.

Berlin, den 19. Dezember 2022

In Vertretung

Dr. Nicola Böcker-Giannini
Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport